

Antrag auf Förderung des Entwicklungsprojekts

(Projekttitle – deutsch) Ausbildung und Einkommensschaffung für Frauen, die Opfer von Frauenhandel und sexueller Ausbeutung wurden

1. Angaben ProjektträgerIn in Salzburg	
1.1. Name ProjektträgerIn (ggf. homepage)	Evangelische Frauenarbeit Salzburg Tirol
1.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektträgerIn	Evangelische Frauenarbeit in Österreich (Aktion „Brot für die Welt“), Werk der Evangelischen Kirchen in Österreich, gegründet 1940 Die Evangelische Frauenarbeit (EFA) fördert Anliegen evangelischer Frauen insbesondere in den Bereichen Theologie, Seelsorge, Bildung, Diakonisch-Soziales, Ermächtigung (Empowerment), Vernetzung, Vertretung in der Ökumene und in nationalen und internationalen Plattformen/Gremien sowie der Öffentlichkeitsarbeit.
1.3. AntragstellerIn	Name: Mag. Barbara Wiedermann
	Funktion bei ProjektträgerIn: Vorsitzende
	Adresse: Schwarzstraße 25, 5020 Salzburg
	Telefon: 0699/18877582
	E-Mail: wiedermann@christuskirche.at
1.4. Projektverantwortliche/r	Name: Mag.a Simone Peter
	Adresse: Blumengasse 4/6, 1180 Wien
	Telefon: 0699 188 78 950
	E-Mail: brot.projekte@evang.at

<p>1.5. Projekterfahrung ProjektträgerIn</p>	<p>Die EFA ist seit 1960 mit der Durchführung der Aktion „Brot für Hungernde“ der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Auftrag der Evangelischen Kirche A. und H.B. in Österreich betraut. Seit Oktober 2011 führt die EFA in Kooperation mit der Diakonie Auslandshilfe die Arbeit und die Projekte der Aktion „Brot für Hungernde“ unter der gemeinsamen Marke „Brot für die Welt“ weiter.</p> <p>Die Evangelische Frauenarbeit in Österreich fördert Projekte, die die traditionellen und ökologischen Gegebenheiten berücksichtigen und den Ausgleich sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Ungerechtigkeit anstreben. Wichtigstes Anliegen ist Hilfe zur Selbsthilfe im Sinn einer Ermächtigung und Befähigung der Menschen (Capacity Development), ihre Grundbedürfnisse zu sichern (Nahrung, Obdach, Kleidung, Bildung, Gesundheit). Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Projekten, die die Stärkung und Förderung von benachteiligten Frauen zum Ziel haben. Die EFA führt Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit mit PartnerInnen aus Lateinamerika, darunter befinden sich mehrere Projekte in Brasilien, mit PartnerInnen aus Afrika und Asien durch.</p>
<p>2. Angaben ProjektpartnerIn im Ausland</p>	
<p>2.1. Name der Institution (ggf. homepage)</p>	<p>AFESIP Fair Fashion Cambodia (AFF) http://fairfashioncambodia.org</p>

<p>2.2. Rechtsform, Gründungsjahr, Kurzbeschreibung ProjektpartnerIn</p>	<p>AFESIP Fair Fashion (AFF) wurde 2003 als ein Teil des Rehabilitationsprogramms AFESIP für Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung gegründet. AFESIP ist eine NGO, die direkt mit der Polizei und anderen Organisationen zusammenarbeitet, um Unterbringung und Rehabilitation für Frauen und Mädchen, die aufgegriffen werden bzw. um Hilfe ansuchen, anzubieten. AFESIP Fair Fashion wurde gegründet, um den Frauen nach ihrem Aufenthalt bei AFESIP die Möglichkeit zu bieten sich in die Gesellschaft zu reintegrieren, indem sie unter fairen Bedingungen ihren Lebensunterhalt verdienen können. Seit 2005 ist AFF ein unabhängiges soziales Unternehmen registriert unter der UID 7600/05P, das Opfern von sexueller Ausbeutung sowohl soziale Unterstützung und Beratung als auch einen fair bezahlten Ausbildungs- und Arbeitsplatz anbietet. Als Teil des Reintegrationsprogramms von AFESIP, die sich in erster Linie um die psychosoziale und gesundheitliche Betreuung von ehemaligen Zwangsprostituierten kümmern, hat AFESIP Fair Fashion das Ziel marginalisierten Frauen einen Weg zurück in ein lebenswertes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Als sozial orientiertes Unternehmen ist das vorrangige Ziel des Unternehmens einen sicheren und fair bezahlten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen und somit unter fairen Bedingungen zu produzieren. Dabei werden die Frauen in einem nachhaltigen Reintegrationsprozess in die Gesellschaft vielfältig unterstützt, sowohl durch Aus- und Weiterbildung, als auch durch die Gemeinschaft und Unterstützung innerhalb des Unternehmens sowie die sozialen Leistungen wie Kinderbetreuung und Gesundheitsversorgung.</p>
<p>2.3. Projektverantwortliche/r</p>	<p>Name: Rotha TEP</p> <p>Funktion bei ProjektpartnerIn: Rotha TEP: Geschäftsführer Rothna BUTH: Finanzen und Verwaltung</p> <p>Adresse: House No. 29 (Borey Trapeang Thlueng), Street VengSreng, Phnom Penh, Kingdom of Cambodia</p> <p>Telefon: (855) 012 841 327</p> <p>E-Mail: fashioncambodia@gmail.com</p>

2.4. Projekterfahrung ProjektpartnerIn

Rotha TEP

Geschäftsführer

Vor seiner Tätigkeit als Geschäftsführer von AFF hat Rotha Tep zehnjährige anderweitige Arbeitserfahrungen gesammelt. Er startete seine Karriere als assistierender Übersetzer für die UNTAC (United Nation Transitional Agency in Cambodia) bei der ersten Wahlkampagne in Kambodscha 1993. Danach war er Teilzeitenglischlehrer an einer Privatschule und später assistierender Rechercheur bei der UNESCO. 1996 begann er beim Institut für traditionelle Khmer Textilien als Programmkoordinator. Die Erfahrungen aus dieser Position brachte er seit 2003 bei AFESIP ein.

Bis 2005 stellte er seine Führungsqualitäten und Managementkenntnisse als Handelsmanager unter Beweis. Dann wurde er zum Geschäftsführer von AFESIP Fair Fashion (AFF) ernannt. Als solcher gilt er als Vater des gesamten Produktionsteams, also aller Frauen im Projekt. Rotha Tep hat selbst eine Familie und zwei Kinder.

Rothna BUTH

Finanzen und Verwaltung

Während ihres Studiums begann Rothna Buth ihre Laufbahn 2002 zunächst als Rezeptionistin in einer Bildungseinrichtung. Danach arbeitete sie als Assistentin für Buchhaltung und Verwaltung bei "Conservation and Development on Cambodia".

Rothna Buth ausgiebig zum Thema Gemeindeentwicklung in Kambodscha gearbeitet. Unter anderem hat sie verschiedenste Seminare über die Problematik der Prostitution, HIV/AIDS, verschiedene lokale Problematiken sowie Gender und Menschenrechte geleitet. Außerdem hat sie selbst zahlreiche Seminare zu solchen Themen wie Umwelt, häusliche Gewalt und Menschenrechte besucht.

Nach mehr als 2 ½ Jahren bei "Conservation and Development on Cambodia" kam Rothna Buth 2006 zu AFESIP Fair Fashion, um die Buchhaltung zu übernehmen. 2007 übernahm sie die Finanzen und Verwaltungsagenden. Neben der Erfüllung dieser Aufgaben gibt sie den Frauen Hilfestellungen bei ihren privaten Belangen.

3. Angaben zu Projektinhalt und -ziel

3.1. Wo wird das Projekt realisiert?

(Staat, Region, Ort)

Staat: Königreich Kambodscha

Region: Phnom Penh (Hauptstadt mit Provinzstatus innerhalb der südlichen Provinz Kandal)

Ort: Phnom Penh

3.2. Beschreibung des Projektes mit einem aussagekräftigen Foto zur Veröffentlichung auf der Homepage des entwicklungspolitischen Beirates. (ca. 2.000 Zeichen)

„Mit der Ausbildung und Arbeit bei AFF hat sich mein Leben stark verändert. Mit dem Geld, das ich jetzt verdiene, kann ich nicht nur meine Familie auf dem Land unterstützen. Ich kann mein eigenes Leben in die Hand nehmen und meine eigene Träumen und Ziele verfolgen“, sagt Thimay Seoung.

Thimay Seoung ist wie viele tausende junge Mädchen und Frauen in Kambodscha ein Opfer von Frauenhandel. Die jungen Frauen werden mit falschen Versprechungen in die Hauptstadt Phnom Penh gelockt und dort zur Prostitution gezwungen. „Ich habe jede Nacht geweint“, erinnert sich Thimay an diese Zeit. „Ich dachte, ich würde meine Familie nie wieder sehen.“

Die 25-jährige Thimay ist in ärmlichen Verhältnissen in einem ländlichen Gebiet in der Provinz Takeo in Kambodscha aufgewachsen. Die achtköpfige Familie baute Reis auf einem eigenen kleinen Stück Land an. Trotzdem war oft nicht genug zu essen da. Um ein besseres Leben zu führen und die Familie finanziell zu unterstützen ließ sich Thimay von einer älteren Frau überreden, mit ihr in die Hauptstadt Phnom Penh zu gehen und dort zu arbeiten. Danach begann der Alptraum als Zwangsprostituierte.

Dank einer Polizeirazzia wurde Thimay in Phnom Penh befreit und zur Organisation Acting for Women in Distressing Circumstances (AFESIP) gebracht. AFESIP nimmt sich ehemaligen Zwangsprostituierten an, bietet psychologische Betreuung und hilft bei einer Berufsausbildung. In der Nähwerkstätte von AFESIP Fair Fashion (AFF) werden die jungen Frauen zu Näherinnen ausgebildet, wo sie nach ihrem Abschluss auch als Angestellte für das eigene Fairtrade Modelabel arbeiten können.

AFF bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern faire Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen. Dazu zählen faire Löhne, faire und geregelte Arbeitszeiten, sichere Arbeitsbedingungen, soziale Absicherung bei Krankheit, Unfall, Kündigung und Mutterschutz. Seit einigen Jahren gibt es auch einen eigenen Kindergarten und Hort, indem die Kinder der Frauen betreut werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in alle Entscheidungsprozesse von AFF eingebunden.

Viele junge Frauen in Kambodscha leiden unter der Vergangenheit als Zwangsprostituierte. Die gesellschaftliche Stigmatisierung macht die Rückkehr in ein normales Leben sehr schwierig. AFF versucht dem entgegenzutreten und den jungen Frauen ein finanziell eigenständiges Leben und die gesellschaftliche Reintegration zu ermöglichen. Thimay hat es geschafft.

"Ohne die Unterstützung und Hilfe von AFESIP und der Arbeit bei AFF würde mein Leben heute anders aussehen. So können mein Mann und ich Geld für ein eigenes Haus sparen und unsere Tochter wird einmal in die Schule gehen können. Wir sind darüber sehr dankbar und glücklich.“

3.3. Die Zielgruppe(n), bitte nach Frauen und Männern aufschlüsseln.

- 12-15 fest angestellte Frauen aus dem AFESIP oder ähnlichen Programmen, die bei AFF faire Löhne und Arbeitsbedingungen, Bonuszahlungen, private Kranken- und Unfallversicherung sowie Aus- und Weiterbildung erhalten. (Bedingung für Aufnahme: Die Frauen waren Opfer von Menschenhandel/ sexueller Ausbeutung und sind älter als 18 Jahre.)
- Etwa 15-20 Kinder (2-10 Jahre), die im Kindergarten und Hort betreut werden bzw. finanzielle Unterstützung für den Schulbesuch erhalten sowie über ihre Mütter krankenversichert sind
- Etwa 50 Familien mit ca. 150 Personen (Ehepartner, Eltern, Geschwister), die mit dem Einkommen der Frauen unterstützt werden

Indirekt: Positivbeispiel für neue Chancen für andere Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung wurden.

3.4. Ziel des Projektes:

Welche Veränderungen sollen mit dem Projekt erreicht werden?

Hauptziel

Frauen, die Opfer von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung geworden sind, aus der Marginalisierung den Weg in ein selbstbestimmtes, lebenswertes Leben zu erleichtern, indem sie sich unter fairen Bedingungen und mit sozialer Absicherung weiterbilden können und ihren Lebensunterhalt mit ihrer Arbeit als Näherinnen und Designerinnen sichern können.

Als weitere Ziele ergeben sich daraus folgende:

- Die gesellschaftliche Teilhabe der Zielgruppe zu ermöglichen, durch die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes, Weiterbildungen und Empowermentmaßnahmen
- Als Vorbild für andere Fair Trade/soziale Unternehmen zu fungieren in der Umsetzung der Fair Trade Prinzipien
- Empowerment von Frauen durch die Förderung ihrer aktiven Partizipation in den Entscheidungsprozessen innerhalb des Unternehmens sowie Stärkung ihres Selbstwertgefühls.
- Beitrag zur Förderung fairer Arbeitsbedingungen im Bekleidungssektor in Kambodscha durch das Aufzeigen alternativer sozial orientierter Möglichkeiten
- Gesteigerter Bekanntheitsgrad von AFF und seinen Produkten auf den lokalen und internationalen Märkten mit dem Ziel längerfristig unabhängig von externen Förderungen zu werden.

3.5. An welchen Ergebnissen lässt sich die Zielerreichung des Projektes messen?

Ergebnis 1: Mehr Frauen werden bei AFF fest angestellt und die Frauen können aktiv an verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens teilnehmen.

Ergebnis 2: Implementierung und Durchsetzung der Fair Trade Prinzipien in allen Arbeitsbereichen.

Ergebnis 3: Frauen, die bei AFF angestellt sind, kennen ihre Rechte und bestimmen durch ihre aktive Teilnahme die Strukturen im Unternehmen und nehmen aktiv an Weiterbildungen und Workshops teil.

Ergebnis 4: AFF und seine Produkte werden national und international bekannter, um mehr KundInnen zu gewinnen und kostendeckend zu arbeiten.'

4. Angaben zur Projektdurchführung

4.1. Projektpartnerschaft und Vernetzung:

Zusammenarbeit und Interaktion zwischen ProjektträgerIn und ProjektpartnerIn bei Projektplanung und -durchführung.

Das Projekt ist in Kommunikation mit der ProjektträgerIn von den ProjektpartnerInnen entwickelt worden und bildet die Grundlage für diesen Antrag. Die Projektträgerin und die ProjektpartnerInnen stehen in einem regelmäßigen Austausch per Email. Aus Sicht der Projektträgerin ist die Kommunikation mit den ProjektpartnerInnen ausgezeichnet, aktuelle Entwicklungen aus dem Projekt werden regelmäßig kommuniziert, die Berichte und Abrechnungen werden fristgerecht und korrekt übermittelt.

4.2. Zusammenarbeit und Koordination im Projekt mit lokalen und/oder internationalen Organisationen

AFF arbeitet eng mit AFESIP zusammen, da die meisten angestellten Frauen über das Rehabilitationsprojekt zu AFF kommen.

AFESIP Fair Fashion ist Mitglied der AAC (Artisan's Association Cambodia <http://www.aac.org.kh>), der kambodschanischen Fair Trade Vereinigung sozial orientierter Unternehmen, mit denen sie engen Kontakt und Austausch unterhalten. Auch mit lokalen HändlerInnen und Souvenirshops in Phnom Penh werden enge Kontakte gehalten, um die Produkte von AFF bekannter zu machen. Der Fair Trade Sektor ist in Kambodscha bisher noch im Aufbau begriffen, die AAC wurde erst 2001 mit Unterstützung multilateraler Organisationen gegründet, zuerst für sozial orientierte Unternehmen, später auch mit dem Label Fair Trade.

Ein weiterer Netzwerkpartner ist CFTF das kambodschanische Fair Trade Forum, das 2008 gegründet wurde und das Ziel hat Bewusstsein für fairen Handel in Kambodscha zu schaffen.

Enge Kooperation gibt es auch mit CWEA der Cambodia Women Entrepreneurs Association, wo vor allem der Erfahrungsaustausch zu Vermarktung und Förderung von Frauen im Vordergrund steht.

Seit 2014 hat AFF Kontakt mit dem International Trade Center, die ein Förderprogramm für den kambodschanischen Seidensektor haben.

4.3. Laufzeit des Projekts:

01.04. 2015 - 31.03. 2017*

*** Die untypische Projektlaufzeit ergibt sich, da sie an den kambodschanische
Neujahr angepasst ist**

4.4. Durch welche Aktivitäten, inhaltlich und zeitlich definiert, sollen die Ergebnisse von 3.5. erreicht werden?

Aktivitäten Ergebnis 1:

2015 und Fortsetzung 2016

- Regelmäßiger Kontakt zu AFESIP und anderen NGOs in diesem Bereich. AFF stellt sich den betroffenen Frauen bei AFESIP und anderen Organisationen vier Mal pro Jahr vor.
- Regelmäßige Workshops (2 Mal pro Jahr) mit externen Designern, aber auch der Erfahrungsaustausch zwischen den angestellten Frauen wird ermöglicht, um gemeinsames Lernen zu ermöglichen und die Qualität der Produkte und deren Absatz zu verbessern.
- Es wird die Vernetzung mit anderen Organisationen, die mit marginalisierten Gruppen arbeiten, gesucht, um den Austausch und die Bewusstseinsbildung in der kambodschanischen Gesellschaft gemeinsam zu fördern(min.2 Treffen/ Jahr).

Aktivitäten Ergebnis 2:

etc.

- Regelmäßige und faire Lohn- und Bonuszahlungen
- Kranken- und Unfallversicherung für die Angestellten sowie ihre Kinder
- Faire Arbeitsbedingungen: keine verpflichtenden Überstunden, Zeitausgleich bzw. fair entlohnte Überstunden, falls notwendig, bezahlter Mutterschaftsurlaub
- Kostenlose Kinderbetreuung während der Arbeitszeit sowie Unterstützung schulpflichtiger Kinder

Aktivitäten Ergebnis 3

- Förderung des partizipativen Unternehmenskonzepts: In wöchentlichen Treffen werden alle aktuell anstehenden Aktivitäten gemeinsam geplant und entschieden. In diesen Treffen bringen die Frauen auch Ideen und eigene Initiativen (z.B. zu Designs) ein.
- Regelmäßige Workshops (2 Mal pro Jahr) zu Themen, die den Frauen wichtig sind wie z.B. Frauenrechte, Arbeitsteilung oder ähnliches.

Aktivitäten Ergebnis 4

- Suche nach einem neuen zentral gelegenen Ausstellungsraum und dessen Anmietung
- Teilnahme an mindestens zwei nationalen und einer internationalen Messe pro Jahr
- Ausbau des lokalen Markts, durch Bearbeitung von Maßanfertigungen bzw. Änderungsschneiderei
- Verbreitung von AFF und seinen Produkten über soziale Medien, Internet und Broschüren. Verbreitung des 2014 geschaffenen eigenen fairtrade Modelabels.

5. Angaben zur entwicklungspolitischen Relevanz

5.1. Ausgangssituation:

Historische, politische, wirtschaftliche und soziale (Stellung der Frau) Rahmenbedingungen in Zusammenhang mit dem Projekt.

Südostasien ist Menschenrechtsorganisationen zufolge die wichtigste internationale Drehscheibe des Menschenhandel. Die Entwicklung in Südostasien in den letzten Jahren war geprägt von großen politischen und ökonomischen Veränderungen. Die damit verbundenen sozialen Entwicklungen haben zu einem ungesehenen Wachstum im Bereich Menschenhandel beigetragen.

Kambodscha ist immer noch von dem 20-jährigen Bürgerkrieg, der 1998 endete, geprägt. Millionen Menschen sind unter dem Regime der Roten Khmer und in dem auf ihre Entmachtung folgenden Bürgerkrieg gestorben, die Wirtschaft des Landes wurde komplett zerstört. Kambodscha ist heute eines der Länder in der Region, das am meisten von Ungleichheit und Armut geprägt ist. Arbeitsmigration in urbane Zentren oder in die Nachbarländer ist daher ein alltägliches Phänomen. Immer mehr Menschen versuchen dadurch der schwierigen ökonomischen Situation zu entkommen. Viele junge Frauen werden von ihren Familien in die Städte geschickt, um dort Arbeit zu finden und ihre Familien finanziell unterstützen zu können. Vor allem Mädchen vom Land, die keine Kontaktpersonen in den Städten haben, sind auf die Hilfe von Arbeitsvermittlerinnen und Arbeitsvermittlern angewiesen, um Arbeit in der Hauptstadt zu finden, jährlich neben etwa 275.000 Frauen und Mädchen dieses Risiko auf sich, um in Arbeit in der Textilindustrie. Jedoch verschaffen diese ihnen meist nicht die zuvor versprochenen Jobs, sondern verkaufen sie an Bars und Bordelle, wo die Mädchen zur Prostitution gezwungen werden. Gegenwärtig schätzt die UN, dass weltweit fast 700 000 Frauen und Mädchen jedes Jahr verschleppt und zur Prostitution gezwungen werden. In Kambodscha ist vor allem dieser Handel von Mädchen und jungen Frauen in die Prostitution ein großes Problem. Schätzungen der Regierung gehen von über 34.000 Sexarbeiterinnen in Kambodscha aus und laut der INGO ECPAT sind etwa 14-19% davon Kinder.

Doch auch wenn die betroffenen Mädchen und Frauen von der Polizei aufgegriffen werden und der Zwangsprostitution entkommen können, sind ihre Aussichten nicht gut. Weibliche Opfer von Menschenhandel in Kambodscha leiden unter großer gesellschaftlicher Diskriminierung, sie werden aufgrund ihrer Vergangenheit diskriminiert und aus der Gesellschaft, manchmal sogar aus ihrer Familie ausgeschlossen. Die Betreuung ehemaliger Opfer von Menschenhandel in Kambodscha ist bisher nur punktuell durch nichtstaatliche Organisationen abgedeckt und oft nicht ausreichend. Und auch diese Programme bieten den Frauen meist für 6 Monate oder ein Jahr psychologische Betreuung und Unterstützung an, danach sind sie aber wieder auf sich selbst gestellt und mit den gleichen sozialen und ökonomischen Problemen wieder konfrontiert. Etwa ein Drittel der über 15-jährigen Frauen in Kambodscha kann weder lesen noch schreiben, was ihre Chancen auf Arbeit sehr reduziert.

Ein möglicher Arbeitgeber für Frauen ist der Textilsektor, einer der wichtigsten wirtschaftlichen Sektoren in Kambodscha. In den letzten Jahren kam es zu langen und gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen ArbeiterInnen der Textilbranche und den Unternehmen aufgrund der unmenschlichen Arbeitsbedingungen und der geringen Löhne, die teils unter der Armutsgrenze lagen und kaum zur Sicherung der menschlichen Grundbedürfnisse ausreichten. Ende 2014 konnte nach schwierigen Verhandlungen die Anhebung des Mindestlohns (inkl. Sonderzahlungen) von 100 \$ im Monat auf 123\$ erreicht werden. Aufgrund der schwierigen ökonomischen Situation und schwankender bzw. sinkender Nachfrage im Textilsektor, bekommen die Arbeiterinnen jedoch meist nur Verträge für maximal drei Monate und Überstunden sind an der Tagesordnung

5.2. Inwiefern ist die Nachhaltigkeit des Projektes in finanzieller und organisatorischer Sicht gewährleistet?

AFF konnte trotz der wirtschaftlichen Flaute, von der Textilsektor in Kambodscha seit 2008 betroffen ist, seine Kontakte zu lokalen und internationalen Kunden und Kundinnen ausbauen und plant durch regelmäßige Workshops die Qualität der Produkte sowie deren Präsentation zu verbessern, um bis 2018 finanziell unabhängig werden zu können. Da einige Frauen im Projekt noch in Ausbildung sind und bisher nur wenige verlässliche längerfristige Kunden und Kundinnen angeworben werden konnten, konnte AFF bisher noch nicht kostendeckend arbeiten, was durch eine Ausbau der Weiterbildungsmaßnahmen und der damit verbundenen Verbesserung von Qualität und Designs schrittweise in den nächsten drei Jahren angestrebt wird. Sowohl Workshops mit Designern von außerhalb als auch verstärkte Innovation und Austausch innerhalb von AFF soll den angestellten Frauen die Möglichkeit geben, eigene Designs und Innovationen zu erarbeiten, die lokal, aber auch international vermarktet werden können. Durch die Zusammenarbeit mit dem International Trade Center soll die qualitativ hochwertige Seidenproduktion aus Kambodscha weltweit bekannter gemacht werden, was neue Absatzmöglichkeiten im Ausland ermöglichen kann. Die verstärkte Vernetzung mit anderen Organisationen können gemeinsame Strategien für sozial orientierte und Fair Trade Unternehmen aus Kambodscha für die Zukunft erarbeitet werden.

Durch das partizipative Unternehmenskonzept, bei dem alle Beteiligten einmal wöchentlich die Planung und aktuelle Probleme besprechen und diskutieren, ist die aktive Einbindung sowie kontinuierliche und gute Kommunikation innerhalb des Projekts gesichert. Im Rahmen von monatlichen strategischen Planungsmeetings werden Themen wie Design- Workshops oder die Teilnahme an Weiterbildungen wie z.B. Englisch- und Computerkurse für die Frauen diskutiert. Zwei Mal pro Jahr, jeweils im Juni und Dezember wird gemeinsam mit allen am Projekt Beteiligten ein Evaluierungsworkshop veranstaltet, in dem aktuelle Herausforderungen und die Entwicklungen der letzten Monate diskutiert und ausgewertet werden.

5.3. Der Genderaspekt des Projekts:

- a) Waren Frauen an der Planung beteiligt?**
- b) In welchem Ausmaß und in welcher Form sind Frauen an der Leitung und Durchführung des Projektes beteiligt?**
- c) Werden durch das Projekt Maßnahmen in Richtung einer stärkeren Gleichstellung der Geschlechter gesetzt?**
- d) Welcher Prozentsatz der gewährten Projektmittel wird Frauen und Männern jeweils zu Gute kommen, und zwar**
 - in Form von Bezahlung und Spesenvergütung für geleistete Arbeit bei der Erstellung des Projekts (z.B. beim Bau eines Hauses)?**
 - nach Fertigstellung bei der Nutzung der erreichten Verbesserung (z.B. durch Ausbildung im neuen Haus)?**

zu a) Das Projekt wurde von Rotha Tep und Rothna Buth in Kooperation mit den bereits tätigen Frauen bei AFF geplant und erarbeitet, im Rahmen einer betriebsinternen Evaluierung und Planungssitzung 2014 wurde das Konzept für die neue Projektphase erarbeitet und überarbeitet. Die kontinuierliche Planung des Projekts wird aktiv von der Zielgruppe des Projekts, den Frauen, mitgestaltet.

zu b) Frauen, die von Menschenhandel und sexueller Ausbeutung betroffen waren, sind die Zielgruppe des Projekts und bestimmen maßgeblich dessen Durchführung. Aktuell sind 13 Frauen im Rahmen des Projekts angestellt. Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von AFF sind drei Frauen und zwei Männern, wobei Hr. Rotha Tep und Fr. Rothna Buth ständige AnsprechpartnerInnen sind, die soziale Beraterin und

eine Designerin, sowie der Finanzbuchhalter nur Teilzeit bzw. auf Anfrage für AFF tätig sind. Durch das partizipative Unternehmenskonzept sind es die Frauen selbst, die an der Projektkonzipierung, -durchführung und -evaluation beteiligt sind. Die am Projekt beteiligten Frauen nehmen an allen Besprechungen und Entscheidungen teil.

zu c) Durch das Projekt werden vor allem stark marginalisierte Frauen, die Opfer sexueller Ausbeutung wurden, darin unterstützt ein neues selbstbestimmtes Leben anzufangen. Regelmäßige Workshops zu Themen wie Frauenrechte und Geschlechtergerechtigkeit sollen den Frauen helfen über ihre Situation zu reflektieren und ihre Rechte aktiv wahrzunehmen. Dadurch, dass die Frauen selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können und aktiv an Unternehmensentscheidungen mitwirken werden Geschlechterstereotypen aufgebrochen und gerechter gestaltet.

zu d) 70 Prozent der Ausgaben stehen der Zielgruppe des Projekts, den Frauen, in Form von regelmäßigen und fairen Lohnzahlungen und Sozialdienstleistungen zur Verfügung. Hinzu kommen Aus- und Weiterbildungen im Rahmen des Projektes. Dazu gehören einerseits Aus- und Weiterbildungen im Bereich Kleidungsdesign und Technik, aber auch allgemeine Weiterbildungen mit Englisch- und Computerkursen, die ab 2015 erstmals angeboten werden sollen, sowie Workshops zum Thema Frauenrechte.

5.4. Ist Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Publikationen, Medienarbeit) in Salzburg in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Aktuelle Informationen aus dem Projekt werden von den Projektverantwortlichen zur Verfügung gestellt und von der Projektträgerin weiterverbereitet. 1x pro Jahr wird ein Artikel im EFA Magazin publiziert werden.

5.5. Ist entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Salzburg (Schulen, Hochschulen, Vorträge, Schulmaterial) in Zusammenhang mit dem Projekt geplant?

Aktuelle Informationen aus dem Projekt werden regelmäßig zur Verfügung gestellt und weiterverbreitet. Ein Vortrag der Bildungsreferentin der Evangelischen Frauenarbeit über das Projekt ist in Salzburg bei der dort ansässigen Frauenarbeit geplant.

6. Angaben zu den Projektkosten

6.1. Projektkosten:

Detaillierte Kostenkalkulation in lokaler Währung oder Dollar; Gesamtkosten in Euro mit Angabe der Umrechnungskurse

1. Miete für Räume (Näherei) Total: 3132 \$ = 2.769 €/Jahr (Wechselkurs 1€= 1,1311 \$)

2. Renovierung und Instandhaltung: Total: 87 \$ = 77€/ Jahr (Wechselkurs 1 €=1,1311 \$)

a) Ausstellungsraum: 47 \$ /Jahr

b) Kinderbetreuungsrume: 40 \$ /Jahr

3. Materialien und Ausstattung: Total: 262 \$ = 231 €/Jahr (Wechselkurs s.o.)

a) Materialien für Näherei und Büro: 140\$/Jahr

b) Sonstige Ausstattung: 122\$/ Jahr

4. Personalkosten: Total: 36.841 \$ = 32.571€/Jahr

Detailkosten: Eigenanteil ausgenommen: 20.000 € = 22.622 \$/Jahr

a) Geschäftsführer: 2800 \$/Jahr

b) Sachbearbeiterin Verwaltung und Finanzen: 1600 \$/Jahr

c) Management Assistent: 1300 \$/Jahr

d) Workshopleiterin: 1000 \$/Jahr

e) Workshopassistentin: 300 \$/Jahr

f) Gruppenleiterinnen: 800 \$/Jahr

g) Mitarbeiterinnen: 3500 \$/Jahr

h) Sicherheitskraft (Näherei): 400 \$/Jahr

i) Reisekosten: 300 \$/Jahr

j) Per diem: 90 \$/Jahr

k) Unterkunft: 138 \$/Jahr

l) Trainingsmaterialien: 491 \$/Jahr

m) Gesundheitsversicherung: 1500 \$/Jahr

5. Laufende Kosten: Total: 1555 \$ =1375 \$/Jahr (Wechselkurs 1,1311)

a) Telefon/Internet: 330\$/Jahr

b) Wasser: 100\$/Jahr

c) Elektrizität: 600\$/Jahr

d) Marketing und Werbung: 525\$/Jahr

6. Evaluierungskosten: Total: 348 \$ = 308 €/Jahr (Wechselkurs 1,1311)

7. Lokale Verwaltungskosten: Total: 870 \$ = 769 € /Jahr (Wechselkurs 1,1311)

a) Mitgliedsbeiträge: 700 \$/Jahr

b) Bankspesen: 170 \$/Jahr

6.2. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektträgerIn.
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Arbeitszeit der Projektbetreuerin

6.3. Beschreibung der nicht in Rechnung gestellten Eigenleistungen ProjektpartnerIn.
(Arbeitsleistungen, Sachmittel, Naturalien, Beistellung von Grund und Boden etc.)

Gehaltsanteile für alle am Projekt Beteiligten werden über das eigene Einkommen gedeckt.

7. Angaben zur Projektfinanzierung (in Euro)

7.1. Eigenmittel ProjektträgerIn	€ 11,100,00
7.2. Eigenmittel ProjektpartnerIn	€ 20.000,00
7.3. Zugesicherte und/oder beantragte Drittmittel	€ 0
7.4. Beim Land Salzburg beantragte Summe:	€ 7.000,00
7.5. Gesamtsumme:	€ 37.100,00
7.6. Bankverbindung Geldinstitut:	Volksbank
lautend auf:	Evangelische Frauenarbeit i.Ö. Aktion „Brot für die Welt“
BLZ	14000
Konto-Nr.	41454898002
BIC	VB0EATWW
IBAN	AT70 4000 0414 5489 8002

8. Berichtspflicht

Sie erklären sich bereit, spätestens drei Monate nach Ende der Projektlaufzeit einen Zwischenbericht und spätestens sechs Monate den „Endbericht des/der AntragstellerIn“ zur Offenlegung gegenüber dem/der GeldgeberIn zu schicken. Für den Fall, dass das Projekt nicht ausgeführt wird, verpflichtet sich der/die FörderungsempfängerIn, den Betrag zurück zu zahlen.

Ort, Datum

Salzburg, 13. 2. 2015

Unterschrift

Barbara Wiedemann